



Handwerk ohne Grenzen setzt Exporttour fort

24. März 2016

Immer mehr niedersächsische Handwerksbetriebe wagen den Schritt über die Grenze und verkaufen ihre Produkte und Dienstleistungen erfolgreich im Ausland. Der Anteil der Exporteure hat sich seit 1994 von 3,1 auf rund 7 Prozent mehr als verdoppelt.

Landesvertretung der Handwerkskammern
Niedersachsen
Ferdinandstr. 3
30175 Hannover

Um mit einigen dieser Betriebe ins Gespräch zu kommen, setzt „Handwerk ohne Grenzen“ gemeinsam mit den niedersächsischen Handwerkskammern seine „Exporttour“ fort. Nun machte sie im Bezirk der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade halt, wo die Firma Energietechnik Packmohr GmbH in Wrestedt sowie die a+m Tischlerei in Wulfsen von Ihren Erfahrungen im Auslandsgeschäft berichteten.

Telefon 0511 38087-0
Telefax 0511 318263

info@handwerk-lhn.de
www.handwerk-lhn.de

Jörn Packmohr und sein 19-köpfiges Team bieten „Komplettlösungen“ in Sachen Energieeffizienz – deutschland- und europaweit. Über einen Generalunternehmer aus Hamburg erhalten sie regelmäßig Aufträge für die Elektroausstattung von Ladengeschäften im Ausland, insbesondere im skandinavischen Raum. Heute ist Packmohr einer von nur wenigen deutschen Betrieben, die eine Zulassung für Sanitär-, Heizung-Klima- sowie Elektroarbeiten in Dänemark, Schweden und Norwegen besitzen. Dies erforderte langwierige Vorbereitungen und auch die Formalitäten und Zollabwicklung bei jedem Auftrag sind kompliziert. „Doch jeder Auslandseinsatz ist eine neue, spannende Herausforderung und macht vor allem Spaß“, sagt Jörn Packmohr.

Auch Kim Ahrens, in 3. Generation Geschäftsführer der a +m Tischlerei in Wulfsen mit neun Mitarbeitern, führte für einen deutschen Kunden den Innenausbau für mehrere Wettbüros in Dänemark aus. Das Team baute die komplette Inneneinrichtung, wie Tresen, spezielle Eingabeterminals und Sitzecken. Die administrative Vorbereitung übernahm seine Frau Cirstin Ahrens. „Ohne die Unterstützung der Handwerkskammer hätten wir den bürokratischen Aufwand nicht bewältigen können“, betont sie. „Doch es lohnt sich und wir können uns durchaus ein weiteres Auslandengagements vorstellen, diesmal vielleicht in Großbritannien.“

„Beide Unternehmen haben deutlich gezeigt, dass auch kleine Handwerksbetriebe gute Chancen im Ausland haben und dass Internationalität die Anziehungskraft für Auszubildende erhöht und damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung ist. Den entscheidenden Wettbewerbsvorteil stellt die handwerkliche Qualität ihrer Arbeit sowie die Zuverlässigkeit und Termintreue dar. Das ist das Ergebnis der dualen Berufsausbildung in Deutschland“, resümiert Michael Koch, Hauptgeschäftsführer der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen.

Presseinformation

Impressionen der Exporttour



Fotos: © Jutsch – Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade